

Leicht und locker

Ohne viel Firlefanz gewinnen die Flyers in Bern. Der Meister spielt ohne Emotionen und bleibt torlos.

Von Dino Kessler

Im letzten Frühling hatten es die Kloten Flyers vergeblich versucht, dem SC Bern einen Sieg abzurufen: **Im Playoff-Halbfinal machte der SCB damals kurzen Prozess** und fegte die Zürcher im Handumdrehen aus dem Wettbewerb.

Im Herbst 2010 ist die Sache anders gelagert, **die Kloten Flyers fügen dem Meister die zweite Saisonniederlage zu – und das ohne allzu viel Firlefanz.** Das Unheil kommt für die Mutzen über rechts – dort zieht Denis Hollenstein seine Kreise im Couloir, dort spinnt Micki DuPont im Rückraum die Fä-

den. Komplettiert wird das Ungemach für die Berner durch Ronnie Rüeger, der sich im dritten Saisonspiel bereits den zweiten Shutout notieren lässt.

Der Reihe nach: bis Spielmitte sorgen ausschliesslich die Flyers für die Musik, beim SCB verdienen sich nur die Arbeiter Scherwey und Neuenschwander und Goalie Bühler gute Noten.

Nach Hollensteins 1:0 aus halbreicher Position lassen die Zürcher allerdings etwas den Killerinstinkt vermissen – dass der Meister irgendwann aus sei-

ner Lethargie erwachen würde, war klar. Dass die Steigerung dann nur ein Strohfeuer bleibt, überrascht dann die meisten.

Ronnie Rüeger erstickt die Berner Hoffnungen jedenfalls im Keim. Im letzten Drittel erhöht die Flyers erst die Schlagzahl und dann das Score: Stancescu und Rintanen machen alles klar. Zum ersten Mal seit dem 6. Januar 2005 (0:2 gegen Davos) bleibt der SCB im eigenen Stadion ohne Tor.

SCB heute gegen Davos

Der Hauptgrund: Die Angriffsauslösung spottet jeder Beschreibung, es fehlen Präzision und Emotionen, die Stürmer hängen im luftleeren Raum irgendwo zwischen der eigenen blauen Linie und dem gegnerischen Tor. **Der Trost für die Mutzen: Der Titel muss erst im Frühling verteidigt werden** und schon heute bietet sich die Chance zur Korrektur – in Davos werden die Emotionen ganz automatisch auflockern.



Marcel Jenni und Romano Lemm (v. l.) bejubeln Denis Hollensteins 1:0 für Kloten. Goalie Bühler ist enttäuscht.

Bern – Kloten

0:3
(0:1, 0:0, 0:2)

Stadion: PostFinance – 15 001 Fans
Head: Kurman
Linesmen: Kohler/Wermelle
Tore: 16. D. Hollenstein (Von Gunten, Du Bois) 0:1. 52. Stancescu (Bieber, Liniger) 0:2. 53. (52:19) Rintanen (Blum) 0:3.
Strafen: 4x2 Minuten gegen Bern, 3x2 Minuten gegen Kloten.
Bern: Bühler; Roche, Ph. Furrer; Jobin, Hänni; Stettler, Kwiatkowski; Krueger, B. Gerber, Vigier, McLean, Reichert; Neuenschwander, M. Plüss, Rüttemann; Gardner, Dubé, Scherwey; P. Berger, Froidevaux, Vermin.
Kloten: Rüeger; Blum, Dupont; Von Gunten, Du Bois; N. Steiner, Winkler; Welti; Rintanen, Santala, Bieber; Hollenstein, R. Lemm, Jenni; Stancescu, Liniger, Bell; Bodenmann, Kellenberger, Jacquemet; Herren.
Bemerkungen: Bern ohne D. Meier, Kloten ohne Hamr, Schultness und Sidler (alle verletzt). – Lattenschuss Rintanen (29.). – Timeout Kloten (34.).
Die 3 Besten
*** D. Hollenstein (Kloten)
** DuPont (Kloten)
* Rüeger (Kloten)
Die Pflaume: Joel Kwiatkowski (Bern). Fehlpass, Stellungsfehler – Pleiten, Pech und Pannen.

Biel – Lugano

5:0
(2:0, 1:0, 2:0)

Stadion: Eisstadion – 4 115 Fans
Head: Stricker
Linesmen: Abegglen/Kaderli
Tore: 1. (0:47) D. Bärtschi (Tschantré, Ehrensperger) 1:0. 12. Wetzel (Wellinger, Lötscher) 2:0. 36. Wetzel (Gloor, Kparghai) 3:0. 46. Fata (Steiniger, Miéville) 4:0. 53. Ehrensperger (Brown, Tschantré/Ausschluss Kostovic) 5:0.
Strafen: 3x2 Minuten gegen Biel, 7x2 plus 10 Minuten (Schlagenhauf) gegen Lugano.
Biel: Berra; Wellinger, Steiniger; Trunz, Schneeberger; Kparghai, Brown; Gossweiler; Spylö, Bordeleau, Zigerli; Ehrensperger, Tschantré, D. Bärtschi; Fata, Miéville, Nüssli; Lötscher, Gloor, Wetzel.
Lugano: Aebischer, Nodari, J. Vauclair; Helbling, Nummelin; Ulmer, Hirschi; Profico; Genoway, Romy, Sannitz; Jörg, Hennessy, Dornicelli; Kostovic, Kamber, Reuille; Conne, T. Vauclair; Schlagenhauf.
Die 3 Besten
*** Brown (Biel)
** Wetzel (Biel)
* Kparghai (Biel)
Die Pflaume: Aebischer (Lugano) – jeder Schuss auf seinen Kasten bedeutet Alarmstufe Rot in der schwachen Lugano-Abwehr.

Eishockey

NLA

Freitag, 17. September

Ambri – Davos	3:4
Bern – Kloten Flyers	0:3
Biel – Lugano	5:0
Fribourg – Lakers	8:3
SCL Tigers – Servette	3:0
Zug – ZSC Lions	4:1

Samstag, 18. September

Servette – Fribourg	TC/TSR2 17:15
Davos – Bern	TC 19:45
Kloten Flyers – SCL Tigers	TC 19:45
Lugano – Zug	19:45
Lakers – Biel	TC 19:45
ZSC Lions – Ambri	19:45

Dienstag, 21. September

Bern – SCL Tigers	TC 19:45
Fribourg – Ambri	19:45
Lugano – Davos	TC 19:45
Lakers – Kloten Flyers	19:45
ZSC Lions – Biel	19:45
Zug – Servette	19:45

Rangliste

1. Zug	3	14: 6	9
2. Kloten Flyers	3	9: 1	9
3. Davos	3	11: 4	9
4. Biel	3	13:10	6
5. Fribourg	3	17:13	5
6. SCL Tigers	3	6: 7	4
7. Servette	3	3: 6	3
8. Bern	3	7: 9	3
9. Lugano	3	6:11	3
10. Lakers	3	13:19	2
11. Ambri	3	10:16	1
12. ZSC Lions	3	5:12	0

NLB

Samstag, 18. September

Sierre – La Chaux-de-Fonds	18:00
Thurgau – GCK Lions	19:45
Ajoie – Langenthal	20:00
Basel – Visp	20:00
Lausanne – Olten	20:00

Dienstag, 21. September

GCK Lions – Lausanne	20:00
La Chaux-de-Fonds – Basel	20:00
Langenthal – Sierre	20:00
Olten – Ajoie	20:00
Visp – Thurgau	20:00

Rangliste

1. Olten	2	11: 7	6
2. Ajoie	2	6: 4	6
3. ChdF	2	10: 8	4
4. GCK Lions	3	8:10	4
5. Sierre	2	8: 5	3
6. Visp	2	5: 8	3
7. Langenthal	2	6: 5	3
8. Basel	3	7: 5	3
9. Thurgau	2	9:12	1
10. Lausanne	2	2: 8	0

Ab 19.45 Uhr: Der dritte Spieltag der Eishockey-Meisterschaft im Live-Ticker

www.blick.ch

NATIONAL LEAGUE A

Langnau hat den besten Genfer

Tigers – Servette

3:0
(0:0, 1:0, 2:0)

Stadion: Ilfis – 4234 Fans
Head: M. Küng
Linesmen: Arm/P. Küng
Tore: 40. (39:26) Reber (Brooks, Pelletier) 1:0. 51. Genazzi (D. Steiner) 2:0. 59. Helfenstein (Reber) 3:0 (ins leere Tor).
Strafen: 5x2 Minuten gegen die SCL Tigers, 4x2 Minuten gegen Servette.
SCL Tigers: B. Conz; C. Murphy, Lardi; Reber, K. Lindemann; Schilt, S. Lüthi; M. Marolf; C. Moggi, A. Gerber, S. Moggi; Helfenstein, Camenzind, S. Moser; D. Steiner, Pelletier, Iggulden; Brooks, Genazzi, A. Lemm; Schild.
Servette: Stephan; Mercier, G. Bezina; Pothier, Höhener; Gobbi, Breitbach; Vukovic; Déruns, Savary, Salmelainen; Rivera, Trachsler, F. Randegger, Toms, Park, Walsky; Cadieux, F. Conz, Pivron.
Bemerkungen: SCL Tigers ohne Ch. Moser, Flückiger (verletzt), L. Haas und T. Bucher (überzählig), Servette ohne Rubin (verletzt) und Meunier (überzähliger Ausländer). Pfostenschüsse C. Moggi (47.) und Pelletier (58.). Déruns verletzt ausgeschieden (48.). Servette von 58:12 bis 58:33 ohne Torhüter.

Die 3 Besten
*** B. Conz (SCL Tigers)
** Reber (SCL Tigers)
* Brooks (SCL Tigers)
Die Pflaume: Tigers-Coach Fust. Er lässt keinen Schiedsrichter-Entscheid unkommentiert.

Als Schreihals übertrumpft Langnau-Trainer John Fust (38) sogar sein Gegenüber Chris McSorley. Er schreit, fuchtelt, gestikuliert. Bei seinem Timeout treibt der Kanadier seine ohnehin schon engagierten Mannen an. **Nur die beiden neuen Söldner Iggulden und Captain Pelletier finden den Tritt überhaupt nicht, sind keine Verstärkung.** Ebenso wenig wie Genfs Salmelainen. Der finnische Goalgetter war die ersten beiden Spiele gesperrt. Bei seinem Debüt setzt er nicht die gewohnten Akzente. Die Servettians lancieren ihre Angriffe zu holprig, vertändeln die Scheibe ständig vor dem eigenen Tor.

Der beste Genfer auf dem Eis ist ein Langnauer: **Goalie-Ausleihe Benjamin Conz (19) treibt seine Ex-Kollegen zur Verzweiflung** – obwohl er vor dem Match nervös war. Doch Genfs Goalie-Coach Beaulieu sagt: «Dann spielt er am besten!»

Würden seine Vorderleute so sicher treffen wie der Keeper fängt, dann wäre auch ein höherer Sieg möglich gewesen. N.V.

Fribourger Weltmeister

Fribourg – Lakers

8:3
(2:1, 3:1, 3:1)

Stadion: BCF – 6 400 Fans
Head: Favre
Linesmen: Mauron/Schmid
Tore: 2. Löffel (Botter) 1:0. 3. Hyvönen 1:1. 13. Gamache (Birbaum, Jeannin/Ausschluss Sirén) 2:1. 23. Knöpfli (Leblanc) 3:1. 24. Sprunger (Jeannin, B. Plüss/Ausschluss Thibaudeau) 4:1. 32. Hyvönen (Roest, Rizzello) 4:2. 39. Rosa (Gamache, Jeannin/Ausschluss Rizzello) 5:2. 47. Rosa (Gamache, Jeannin/Ausschluss Blatter) 6:2. 52. Heins (Rosa, Jeannin/Ausschluss Andreas Furrer) 7:2. 56. Maurer (Neff) 7:3. 60. Lauper (B. Plüss, L. Gerber) 8:3.
Strafen: 4x2 Minuten gegen Fribourg, 8x2 Minuten gegen Lakers.
Fribourg: Caminada; Heins, Birbaum; M. Abplanalp, Collenberg; Löffel, Ngoy; L. Gerber, Rytz; Rosa, Jeannin, Gamache; Leblanc, Botter, Knöpfli; Sprunger, Bykow, B. Plüss; Lachmatow, Wirz, Lauper.
Lakers: Manzato (23. Schoder); Pöck, S. Berger, A. Furrer, Blatter, Gmür, Geyer; Maurer, Bucher; Hyvönen, Roest, S. Friedli; Neff, Reid, Sirén; Riesen, Grauwiler, Suri; Thibaudeau, Gailland.

Die 3 Besten
*** Rosa (Fribourg)
** Botter (Fribourg)
* Löffel (Fribourg)
Die Pflaume: Die Lakers (so wie heute sind die Lakers nicht einmal ein anständiger Trainingspartner).

Sie versenken die Seebuben aus Rapperswil in der Saane

So schwach wie gestern hat man die Lakers an der Saane zum letzten Mal vor 15 Jahren gesehen.

1995 wollten die Bierbosse von Feldschlösschen die Fribourger Brauerei Cardinal schliessen.

Rapperswil, damals mit der Werbung der Rheinfelder Bierbrauerei auf der Brust, wurde aus Wut und Solidarität mit einem Stängeli aus dem Eishockey-Tempel gejagt. Der Aufstand der Bevölkerung rettete

das traditionelle Bierhaus damals noch.

Jetzt droht der Brauerei erneut das Aus und die heutigen Lakers, zwar ohne Bierwerbung, müssen wieder büssen.

Sang- und klanglos beginnt der Untergang schon nach 75 Sekunden. Romain Loeffel (19), der Routinier Marc Leuenberger aus dem Team drängte, erzielt sein erstes NLA-Tor.

Hannes Hyvönen, der temporäre Ersatz für den verletzten Niklas Nordgren, gleicht nach einem kapitalen Fehler Heins aus. Doch der Untergang seines Teams ist nur noch eine Frage der Zeit. Zu krass ist der Unterschied auf dem Eis.

Fünfmal treffen die Fribourger in Überzahl und die 6400 Fans feiern die Spieler nach der Partie wie Weltmeister. Sogar die letztjährige Reizfigur des SC Bern, Simon Gamache, wird lauthals aus der Kabine gerufen und gefeiert.

Ob diese Party auch der Brauerei nützt, wird sich noch zeigen müssen. Bruno Hayoz



Fribourgs Romain Loeffel (r.) setzt sich gegen Niki Siren durch.